



Stadt Ronneberg

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Ronnebergerinnen und Ronneberger,
eine saubere Stadt ist weit mehr als eine Frage der Optik. Sie ist Ausdruck von gegenseitiger Rücksichtnahme. Sauberkeit trägt dazu bei, dass wir uns gerne draußen aufhalten, unsere Wege, Grünflächen und Plätze nutzen und dass wir uns in unserer Stadt wohlfühlen.

Genau deshalb ist die Sauberkeit im öffentlichen Raum ein Thema, das uns als Stadtverwaltung seit Beginn meiner Amtszeit besonders beschäftigt. Wir haben gezielt investiert, zum Beispiel durch das Aufstellen zusätzlicher Mülleimer in allen Stadtteilen. Der Gedanke dahinter ist ganz einfach: Wer seinen Abfall loswerden möchte, soll dazu möglichst unkompliziert die Gelegenheit haben. Seit Kurzem unterstützt uns außerdem ein neuer Ordnungsdienst, der hilft, Sauberkeit, Ordnung und ein gutes Miteinander im Stadtbild weiter zu stärken.

All diese Maßnahmen sind wichtig, aber sie können nur dann ihre volle Wirkung entfalten, wenn wir sie gemeinsam mit Leben füllen. Denn eine saubere Stadt entsteht nicht allein durch Mülleimer oder Kontrollen. Sie entsteht vor allem durch das tägliche Verhalten jeder Einzelnen und jedes Einzelnen von uns. So erhält die Stadtverwaltung immer wieder Hinweise auf die vielen Hundehaufen, die die Lebensqualität in unserer Stadt negativ beeinflussen. Hunde gehören selbstverständlich zu Ronneberg. Sie sind treue Begleiter, bringen Bewegung in unseren Alltag und sorgen nicht selten für freundliche Begegnungen am



Wegesrand. Was sie allerdings nicht können, ist Verantwortung für das zu übernehmen, was sie hinterlassen. Genau hier sind wir Menschen gefragt. Ein liegen gelassener Hundehaufen mag klein erscheinen, hat aber große Auswirkungen: Er ist umwelt- und gesundheitsschädlich, schränkt die Nutzung von Wegen und Grünflächen ein und trübt nicht zuletzt das Stadtbild. Darum: Nutzen Sie die vorhandenen Mülleimer, greifen Sie zum Beutel: Es ist ein kleiner Handgriff, der kaum Zeit kostet, aber ein großer Beitrag für Rücksichtnahme, Sauberkeit und ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt.

Wenn jede und jeder ein wenig Verantwortung übernimmt, gewinnen am Ende alle. Ronneberg bleibt sauber, lebenswert und ein Ort, an dem man sich gerne aufhält, ob auf zwei Beinen oder auf vier Pfoten.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Marlo Kratzke

Erbschaft stiftet mehr Mobilität

Mit dem Kauf eines Seniorenbusses will es die Stadt Ronneberg älteren Menschen ermöglichen, am sozialen Leben der Stadt teilzunehmen.

Ronneberg. Mit der Anschaffung eines Seniorenbusses hat die Stadt Ronneberg jetzt für ältere Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit geschaffen, sicher an Veranstaltungen teilzunehmen.

Zielgruppe sind vor allem Seniorinnen und Senioren in den kleineren Stadtteilen, denen es zu beschwerlich oder zu gefährlich erscheint, den öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu nutzen.

Gemeinsam mit Birgit Sommerfeld, Leiterin des Teams Soziale Dienste im Rathaus, hat Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) den Bus exemplarisch Teilnehmerinnen der Gruppe Gedächtnistraining vorgeführt.

Eine Gefahr für ältere Menschen, vornehmlich mit Bewegungseinschränkungen, benennt eine Teilnehmerin des Kurses auf den Punkt: Es komme nicht selten vor, dass Busfahrer schon kurz nach dem Einsteigen wieder anfahren, berichtet sie. „Ein älterer Herr musste von zwei Personen aufgefangen werden“, berichtet sie ihre jüngste Beobachtung. „Sonst hätte er im Bus gelegen.“ Damit ältere Menschen, die solche Erlebnisse scheuen, trotzdem am öffentlichen Leben teilnehmen können, bietet sich die Nutzung des neuen Busses an.



Viel Platz: Die Teilnehmerinnen der Gruppe Gedächtnistraining lassen sich von Birgit Sommerfeld (links) und Marlo Kratzke den neuen Seniorenbus vorführen.

FOTO: UWE KRANZ

Erbschaft finanziert den Seniorenbus

Bürgermeister Marlo Kratzke hält den siebenstündigen VW-Bus für „eine sehr gute Ergänzung zum bestehenden Angebot“. Gesucht habe die Verwaltung für die Realisierung nach einer Lösung, die möglichst nicht den Haushalt der Stadt belastet, erzählt er. Die Stadt profitiert vielmehr vom Nachlass eines im Jahr 2011 gestorbenen Ronneberger Ehepaars. Mit dem Erbe in Höhe von 300.000 Euro hatte die Stadt

2014 eine Stiftung eingerichtet, das Geld seither aber nicht angeührt. Im Sinne der Erblasser sollte das Kapital für die Seniorenarbeit, nicht aber für laufende Kosten verwendet werden. „Wir wollten etwas Sichtbares schaffen“, sagt Kratzke.

Geplant ist, nach den Anschaffungskosten in Höhe von rund 50.000 Euro auch die jährlichen Betriebskosten in Höhe von rund 2500 Euro mit dem Geld der Stiftung zu finanzieren. Erste Einsätze hatte der neue Bus bereits im Dezember bei den Senioren-

weihnachtsfeiern der Stadt, an denen auch die Erblasser zu Lebzeiten bereits mit großer Freude teilgenommen hatten.

Neuer Service soll im Frühjahr starten

Der Einsatzbereich des Seniorenbusses beschränkt sich bislang auf einen ähnlich gearteten Fahrdienst zu städtischen Veranstaltungen und anderen Angeboten, wie Sommerfeld betont. Einen individuellen Auf Rufservice – ähnlich dem Sprinti der Üstra –

könne die Stadt hingegen nicht anbieten, sagt sie. Gesteuert wird das Fahrzeug bislang nämlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt. Sommerfeld hofft, ehrenamtliche Fahrer begeistern zu können. „Wir haben schon Personen im Auge.“

Einmal einkaufen – hin und zurück

Mit dieser freiwilligen Unterstützung soll dann ab Frühjahr 2026 ein zusätzlicher Service möglich werden: Zweimal pro Woche soll der Seniorenbus die kleineren Ortsteile anfahren und dort ältere Menschen abholen, die in Ronneberg oder Empelde einkaufen wollen oder Erledigungen machen müssen. Später soll dann der gemeinschaftliche Rücktransport erfolgen. Der Bus könne dabei im Wechsel die südlichen Ortsteile und Benthe ansteuern. Einzelheiten von Sommerfelds Plan müssten noch geklärt werden.

Die Teilnehmerinnen der Gruppe Gedächtnistraining dürfen indes auch gleich im neuen Seniorenbus probestizen. „Das ist aber schön zum Einsteigen“, stellt eine der Damen anhand der eigens angebauten Einstiegshilfe plus zusätzlichem Haltegriff fest – und genug Platz für den Rollator ist bei Bedarf auch vorhanden.

Kreuzung in Empelde wird sicherer – aber erst 2026

Arbeiten am Knotenpunkt Am Sportpark/Löwenberger Straße verzögern sich. So geht es nun weiter.

Empelde. Die Probleme mit dem vier Monate lang gesperrten Bahnübergang an der Ronneberger Straße in Empelde haben auch Auswirkungen auf andere Baumaßnahmen in dem Ortsteil. Verkehrssicherungsarbeiten an der Kreuzung Löwenberger Straße/Am Sportpark, die eigentlich schon abgeschlossen sein sollten, mussten nun in die Osterferien 2026 verschoben werden. Das hat Thomas Heidenreich vom Team Technische Infrastruktur der Stadt Ronneberg jetzt mitgeteilt.

Nach seinen Worten war der Bau von Querungshilfen, mit deren Hilfe Fußgänger die Straßen im Kreuzungsbereich einfacher und sicherer passieren können sollen, eigentlich für die Herbstferien Ende Oktober 2025 vorgesehen. Wegen der viermal verlängerten Sperrung des Bahnübergangs konnten die Arbeiten an der Kreuzung aber bis dato nicht realisiert werden – mit der Folge, dass die Stadt sie ins kommende Frühjahr verschoben hat.

Gesperrter Bahnübergang bringt mehr Verkehr

Hintergrund: Während der Bahnübergang nicht passierbar war, hatten viele Autofahrer den Weg durch das benachbarte Wohngebiet als Abkürzung der empfohlenen Umleitung genutzt. Egal, welche Route sie wählten – immer mussten sie jene Kreuzung passieren. Eine weitere Baustelle in diesem Bereich hätte die angespannte Verkehrssituation somit noch weiter verschärft.

Ein positiver Effekt ergab sich aber auch: Das erhöhte Verkehrsaufkommen der vergangenen Monate im Kreuzungsbereich kurz vor der Bahnunterführung machte die Gefahrensituation für Fußgänger – vor allem Anwohner und Schüler der nahen KGS – noch einmal besonders deutlich. Teilweise herrscht dort ein nicht nur für Fußgänger ziemlich unübersichtliches Rechts-vor-links-Gewusel auf der Kreuzung der gleichberechtigten Straßen. Die Hinweise für die Neugestaltung habe die Verwaltung denn auch aus der Bevölkerung erhalten, berichtete Heidenreich. Vor allem der Ronneberger Seniorenbeirat hatte sich für Verbesserungen an dieser Stelle stark gemacht.

Das ist die Gemengelage: Von der Berliner Straße aus kommend, ist die Straße Am Sport-



Querungshilfen: An dieser Kreuzung in Empelde soll es bald für Fußgänger sicherer werden.

FOTO: UWE KRANZ

park die Einfahrt für das Schul- und Sportzentrum rund um die Marie-Curie-Schule. Von links aus der Löwenberger Straße fließt der Verkehr vom Wohnpark am See und von der Grundschule Auf dem Hagen auf die Kreuzung. Rechts im Bereich der Robert-Weise-Straße liegen ebenfalls viele Mehrfamilienhäuser und die Johannesgemeinde mit dem Familienzentrum. Und auch ohne Baustellensperrung umfahren viele Autofahrer verbotenerweise geschlossene Schranken an der Ronneberger Straße und setzen dann ihren Weg durch die Siedlung fort.

Mehr Sicherheit für Fußgänger

Die Stadt will vor allem die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger an den Einmündungen neu ordnen. An den Planungen beteiligt waren auch der städtische Bauhof und die untere Verkehrsbehörde. In allen vier Richtungen sollen Querungshilfen eingerichtet werden, mit entsprechenden Markierungen auf der Fahrbahn und den notwendigen Schildern. An drei Seiten der Kreuzung müssen zudem Bordsteine abgesenkt werden. „Wir wollen die Fußgängerführung und die Bar-

rierefreiheit verbessern“, erklärte Heidenreich.

Wartelinien für Fahrzeuge auf allen Fahrbahnen sowie mit gestrichelten Linien markierte, sogenannte Fußgängerfurten sollen die Aufmerksamkeit der Autofahrer auf die Passanten lenken.

Zudem sollen die Personen hinterm Steuer dazu bewegt werden, die Geschwindigkeit ihrer Fahrzeuge zu reduzieren – um die Sicherheit auf der Kreuzung zusätzlich zu erhöhen. Für die Arbeiten müssen die Straßen zeitweise halbseitig gesperrt werden.

Photovoltaik vom regionalen Meisterbetrieb

Kostenlose Beratung für Hausbesitzer in Barsinghausen, Gehrden, Ronneberg und Wennigsen.

Jetzt anrufen 015906387317

Bär Solar GmbH
Am Brabrinke 14
30519 Hannover



5512401_002626

GRAMANN **AHRBERG**
Hannoversche Landschlachtereier beste Meisterqualität seit 1896

WERKSVERKAUF IN PATTENSEN

VALENTINSTAGSSPECIAL

vom 10.02. - 14.02.2026

für mehr
Zeit zu
zweit



2 fertige
Rinderrouladen
mit Soße und
1 Schlauch Rotkohl

nur | 19,90 €

... und viele weitere Angebote vor Ort

Gramann Ahrberg Werksverkauf Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen
Dienstag - Freitag: 8-18 Uhr | Samstag: 8-14 Uhr

www.gramann-ahrberg.de gramann_ahrberg Gramann.Ahrberg

3328601_002626

Neuwahlen und Ehrungen

Jahresmitgliederversammlung der Schützenvereinigung Ronneberg

Ronneberg. Am vergangenen Sonnabend fand die Jahresmitgliederversammlung der Schützenvereinigung Ronneberg statt. Ein Thema des Abends waren unter anderem Neuwahlen. Bei den Wahlen wurden überwiegend die bereits im Amt befindlichen Personen wieder gewählt. Neu im Vorstand sind Ira Beil als

stellvertretende Schriftführerin und Jens Hosenfelder als stellvertretender Kassenwart.

Des Weiteren wurden Ehrungen vorgenommen: Gordon MacDonald wurde mit der Ehrennadel in Silber des KSV, Hans-Jürgen Keese mit der Ehrennadel in Bronze des NSSV, Kerstin Rohn mit der Eh-

rennadel in Silber des NSSV und Bettina Meier mit der Ehrennadel in Gold des NSSV ausgezeichnet.

Zu Gast war an diesem Abend Bürgermeister Marlo Kratzke, der ein Grußwort an die Anwesenden richtete und dem Vorsitzendem Claus Kunath ein Geschenk überreichte.



FOTO: PRIVAT